

Arbeitsgruppe
„Altern und Ethik“
Tätigkeitsbericht 2015/16

Koordinatoren:

Claudia Bozzaro, Freiburg (bozzaro@egm.uni-freiburg.de)

Mark Schweda, Göttingen (mark.schweda@medizin.uni-goettingen.de)

Mitglieder:

Roland Brantzen (Mainz); Regine Boelter (Heidelberg); Peter Bromkamp (Köln); Michael Coors (Hannover); Gerlinde Dingerkus (Münster); Hans-Jörg Ehni (Tübingen); Karl Enk; Stefanie Go; R. Guenther; Huerrem Tezcan Guentekin (Tübingen); Annette Harings-Kaim (Basel); Corinna Hektor; Wolfgang Heinemann (Bonn); Hildebrandt-Wiemann; Hildegard Huwe (Köln); Timo Jahnke (Gießen); Ralf Jox (München); Roland Kipke (Tübingen); Axel Kreuzmann; Sabine Kuhrt; Christiane Mahr (Düsseldorf); Anika Mitzka (Mainz); Elisabeth Noeske (Freiburg); Larissa Pfaller (Erlangen); Eva-Maria Rellecke; Ute Rokahr (Göttingen/Osterode); Heinz Ruegger (Neumünster, Schweiz); Monika Samar (Traunstein); Birgit Scharnowski (Göttingen); Miriam Seidler (Düsseldorf); Jan Schildmann (Bochum); Almut Schilling (Göttingen); Martina Schmidhuber (Erlangen); Uwe Sperling (Mannheim); Mone Spindler (Tübingen); Thomas Stiebing (Frechen); Helena Theiler; Roland Treiber; U. Vahle; Dietmar Wittek (Neumarkt); Tela Wernstedt (Hannover); Melanie Werren (Bern); Susanne Wurm (Erlangen)

Zielsetzung und Arbeitsschwerpunkte:

Die AG „Altern und Ethik“ bildet einen interdisziplinären Rahmen zur systematischen Erörterung ethischer Fragen des Alter(n)s im Horizont von Medizin und Gesundheitswesen. Ziel ist es, eine Bestandsaufnahme der philosophischen, anthropologischen sowie natur-, sozial- und kulturwissenschaftlichen Aspekte des Alter(n)s vorzunehmen, die in konkreten (medizin-)ethischen Diskussionen relevant sind. So soll an der Entwicklung einer systematischen Perspektive für eine Ethik des Alter(n)s gearbeitet werden, die die verschiedenen Anwendungskontexte übergreift, das in ihnen jeweils vorausgesetzte Verständnis des Alter(n)s als solches thematisiert und in seiner Bedeutung für die ethische Fachdiskussion reflektiert.

Die AG hat sich im letzten Jahr zweimal getroffen. Neben der Vorstellung aktueller Forschungsaktivitäten in Form von Kurzvorträgen ging es bei den Treffen in Erlangen (3./4.12. 2015) und Hannover (12./13.5. 2016) um die Fertigstellung des Arbeitspapiers zu Altern und Ethik, das 2013/14 auf der Grundlage der bisherigen Inputs und Diskussionen konzipiert worden war. Der programmatische Text soll (a) den bisherigen Verständigungsprozess der AG über Themen und Fragestellungen im Hinblick auf die Ausrichtung der weiteren Zusammenarbeit zusammenfassen, bündeln und systematisieren und (b) einen systematischen Aufriss zentraler Fragen, Desiderate und Forschungsperspektiven mit Blick auf das Themengebiet Altern und Ethik vornehmen. Entsprechend den Diskussionen und Beschlüssen auf den beiden Treffen wurde das Papier von einer Kerngruppe von Autorinnen und Autoren (Bozzaro, Coors, Ruegger, Mitzka, Pfaller, Schmidhuber, Schweda, Sperling) abschließend bearbeitet. Daneben wurde die Planung der internationalen und interdisziplinären Fachtagung „Altern zwischen Botox und Demenz – Gerontologie und Ethik im Dialog“ vorangetrieben, die in Kooperation mit dem Zentrum für Gerontologie der Universität Zürich am 9./10. Februar 2017 in Zürich stattfinden und der Vertiefung der Verständigung zwischen Ethik und Gerontologie dienen soll. Das Programm der Veranstaltung (mit drei Parallelsektionen, sechs Workshops, einer Postersession und einer Podiumsdiskussion) wurde verabschiedet.